

Intelligente Ressourcennutzung im Hotel



Ein Hotel, das nicht auf einen sparsamen Umgang mit Ressourcen setzt, wirft Geld zum Fenster hinaus. Das gilt unter anderem für den Stromverbrauch, den Wasserverbrauch und die Heizkosten.

Schon gewusst?

Im Tourismussektor generiert das Übernachtungsgewerbe die meisten Arbeitsplätze und einen entsprechend hohen Umsatz. Allerdings weist die Branche auch einen sehr hohen Energieverbrauch auf: Der Tourismus macht ca. 8% der weltweit erzeugten CO₂-Emissionen aus.¹ Davon werden ca. 21% den Hotels und anderen Unterkunftsarten zugeschrieben.²

Was können Hotels für ihre Klimabilanz tun?

Mit kleinen und einfach umsetzbaren Schritten können Unterkünfte ihren Energie- und Wasserverbrauch senken und so eine bessere Klimabilanz erreichen.

Hier ein paar Beispiele:

Heizkosten sparen durch

- richtiges Lüftungsverhalten von Mitarbeitern und Gästen,
- das Abstellen bzw. Absenken der Heiztemperatur in nicht genutzten Räumen durch ein Heizkörper-Regelungssystem,
- die Nutzung effizienter Heizanlagen,
- Verwendung alternativer Heizmöglichkeiten,⁴
- die Abdeckung des Pools, wenn dieser nicht genutzt wird,⁵
- automatisches Abschalten der Heizung bei Fensteröffnung durch gekoppelte Sensoren am Fensterrahmen.³



Strom sparen durch

- die Installation von Bewegungsmeldern,
- die Nutzung von LED-Leuchtmitteln,
- die Verwendung energieeffizienter Geräte,
- das Abschalten von Elektrogeräten mit Stand-by-Modus durch schaltbare Steckdosen,³
- das Waschen von Wäsche bei niedrigeren Temperaturen mit der Nutzung von Waschmitteln, die auch bei geringeren Temperaturen für keimfreie Wäsche sorgen.⁶



Wasser sparen durch

- die Installation wassersparender Duschköpfe/Wasserhähne/Perlatoren,
- die Nutzung von Regen-/Grauwasser und die Sensibilisierung von Gästen zum Thema wassersparende Maßnahmen wie, z. B. Frotteewäsche nicht täglich zu wechseln.⁶



Transportwege reduzieren durch

- die Nutzung lokaler und saisonaler Produkte,
- die Nutzung lokaler Zulieferer/Lieferanten⁷. Das unterstützt nicht nur die lokale Wirtschaft, sondern stärkt überdies noch die lokale Identität und Profilierung der Destination.



Energie/Wärme erzeugen durch

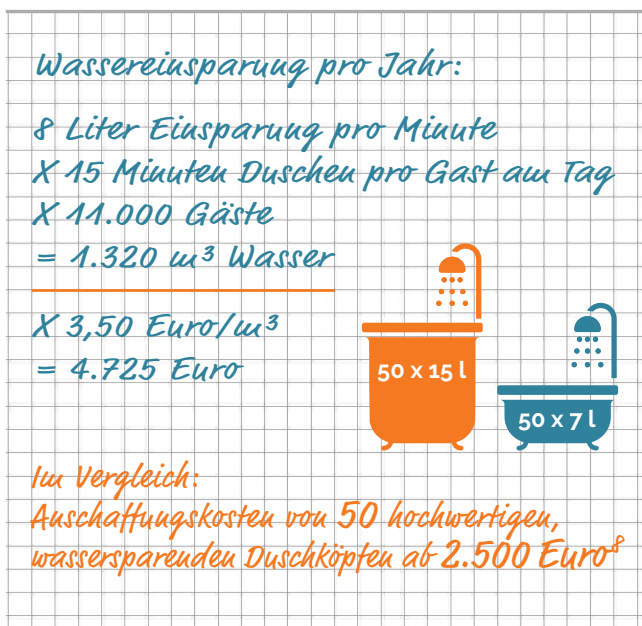
- Photovoltaik-Anlagen, Solarpanels, Blockheizkraftwerke oder Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung.⁴ Dadurch können Übernachtungsbetriebe ohne Kompensation sogar klimapositiv werden.

Lohnt sich das?

Rechenbeispiel 1:

Wasserverbrauch der Duschen reduzieren

Reduzierung des Wasserverbrauchs in 50 Duschen von 15 Litern/min auf 7 Liter/min durch die Installation wassersparender Duschköpfe



Rechenbeispiel 2:

Hotel Lobby Hochvolt-Halogenspots

Austausch von hundert 50-Watt-Halogenspots gegen hundert 6-Watt-LED-Spots gleicher Helligkeit



Aus der Praxis:

1. Barbara Kenner vom Biohotel Kenners Landlust:

» Durch unseren CO₂-Fußabdruck fiel uns auf, dass wir die meisten Einsparungen in einer sehr erstaunlichen Abteilung machten, nicht bei Heizung, Strom etc., sondern in der Küche. Wir kaufen schon seit Jahren 60% regional ein und haben 3 vegetarische Tage pro Woche. Produktion und Transport von Convenience-Produkten haben eine unglaublich schlechte Energiebilanz. <<

2. Ben Förtsch vom Creativhotel Luise:

» Unser Heizungssystem und unsere Heizkörper kommunizieren aktiv mit unserer Buchungssoftware, um sich optimal auf den Bedarf einzustellen. Das System erkennt offene Fenster, hat diverse Absenkungen und kann dennoch vom Gast gesteuert werden. Das ermöglicht ein hohes Einsparpotenzial von bis zu 30% und weiterhin viel Komfort und ein Gefühl der Selbstbestimmung für den Gast. <<

Wo erhalte ich weitere Informationen dazu?

DEHOGA Energiekampagne:

www.energiekampagne-gastgewerbe.de

Hotel Energy Solutions e-toolkit: www.hes-unwto.org

Carbontrust: www.carbontrust.com

Quellen:

- Zeit Online, 2018: Tourismus für acht Prozent des Treibhausgasausstoßes verantwortlich. www.zeit.de, abgerufen September 2018.
- Welt-Sichten, 2018: Tourismus in Zahlen. www.welt-sichten.org, abgerufen August 2018.
- Naturpark Hotel Weilquelle: Über uns. www.naturparkhotel.de, abgerufen August 2018.
- Von Freyberg, Burkhard; Gruner, Axel und Hübschmann, Manuel, 2015: Nachhaltigkeit als Erfolgsfaktor in Hotellerie & Gastronomie. Stuttgart: Matthaes Verlag GmbH.
- Dehoga, 2014: Energie-Sparblatt 8: Energieeffizienz bei Schwimmbad und Sauna. 2014. www.energiekampagne-gastgewerbe.de, abgerufen August 2018.
- Dehoga, 2014: Energie-Sparblatt 17: Energieeffizienz bei Waschmaschinen und Trocknern. www.energiekampagne-gastgewerbe.de, abgerufen August 2018.
- Institut IWAR, TU Darmstadt, 2010: Fit für den Klimawandel im Hotel- und Gaststättengewerbe. www.umweltbundesamt.de, abgerufen August 2018.
- Dehoga Bundesverband, 2016: Nachhaltiges Wirtschaften in Hotellerie und Gastronomie. www.dehoga-bundesverband.de, abgerufen August 2018.